Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Freitag, den 12. November 1865. № 130. Пятница, 12. Ноября 1865.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvern.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ Редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Волмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Der Hopfenbau.

(Fortschritt.)

Die Lokalabtheilung Bittburg des landw. Ver. für Rheinpreußen hat ein Mitglied ihres Vorstandes, Herrn Kranz, deputirt, um Beobachtungen über den Hopfenbau zu sammeln. Er bereiste Posen, Sachsen, Böhmen und Bayern und wird in der Zeitschrift des genannten Vereins der bezügliche Bericht veröffentlicht.

Der Hopfenbau kann überall da noch gedeihen, wo das Gedeihliche der Weincultur schon zweifelhaft wird. Die Wahl des Bodens erfordert einige Vorsicht; auf schwerem fetten Thonboden kann ein aromatischer Hopfen nicht erzielt werden. Ebenso würde auf einem flachgründigen, steinigen Boden die Anlage und Unterhaltung zu kostspielig werden. Im Uebrigen eignen sich alle tiefgründigen Felder in geschützten Lagen zum Hopfenbau. Da der Hopfen eine Kalkpflanze ist, so wird ihm ein kalkhaltiger, feuchter Lehmboden als Untergrund, welcher jedoch keine saure Näsſe enthalten darf, besonders zusagen.

Die Hopfenfelder müssen durchaus in guter, alter Kraft stehen, weshalb sich besonders Kleeumbrüche, die jedoch vorher wieder gedüngt werden müssen, zu solchen Anlagen eignen. Jedenfalls ist es nöthig, daß die Felder im vorigen Herbst stark gedüngt werden und wird dann immer noch alljährlich eine Nachdüngung nöthig. Jedes anzulegende Feld muß durchaus im Herbst tief umgepflügt werden, damit man durch den Winterfrost eine recht mürbe Ackerkrume erhält. Ist der Untergrund steinig oder undurchlassend, so muß das Land auf 3 Fuß rajolt werden; diese Vorarbeiten müssen unter jeder Bedingung im Herbste geschehen. Vor dem Setzen der Keimlinge oder Fechser steckt man sich mit Stäben die Entfernung der einzelnen Pflanzen ab. Diese Entfernung richtet sich nach der Güte des Bodens; in geringerem Boden setzt man sie näher, in fettem Erdreiche etwas weiter auseinander, damit den Sonnenstrahlen der Zutritt offen bleibe. Im Durchschnitt mögen 5 Fuß im Verband oder im Kleeblatt genügen. Mitte April oder Anfang Mai, wenn die Nachtfröste nicht mehr schädlich sind, schreitet man zum Setzen der Fechser.

Mürbe, tiefgründige Felder bedürfen vor der Anlage des Rajolens nicht und ist für solche das praktische und billige Verfahren von Neutomysl sehr zu empfehlen. Hier werden die Felder im Frühlinge auf Beete gepflügt und zwar je höher, desto besser. Bei der angenommenen Entfernung der Pflanzen von 5 Fuß müssen die Beete 4 Fuß $3^3/_5$ Zoll, also in runder Zahl $4^1/_3$ Fuß von einander abstehen. Nun werden die Löcher zu den Pflanzen nicht auf die Rücken der Beete, sondern in die Furchen gemacht und es besteht die Arbeitsersparniß darin, daß dieselben höchstens nur 1 Fuß Tiefe zu haben brauchen und die Fechser doch bis 8 Zoll unter das Niveau des Feldes kommen. In jedes Loch wirft man hier eine tüchtige Gabel verrotteten Düngers oder ein Aequivalent von Compost, scharrt darüber gute Erde und setzt in diese die Fechser.

Setzt man Zweifel in die Güte des Untergrundes und will sich der Mühe des Rajolens nicht unterziehen, so genügt es, wenn man in der angegebenen Entfernung Löcher von $2^1/_2$ Fuß Tiefe und beinahe gleichem Durchmesser gräbt, welche auf dem Grunde zudem noch etwas gelockert werden können. Hat ein Regen die Erde der die Setzlinge bedeckenden Häufchen abgespült oder festgeschlagen und der nachfolgende Sonnenschein eine Kruste gebildet, so muß sofort der normale Zustand wieder hergestellt werden. Es muß also entweder die Erde wieder angehäufelt, oder die Kruste geklopft werden, damit die zarten Hopfenkeime kein Hinderniß finden. Ferner muß beim Aufgehen genau darauf geachtet werden, ob auch irgendwo ein Fechser nicht aufgegangen ist, und muß da, wo es der Fall sein sollte, ein neuer Fechser nachgesetzt werden.

Ist die junge Pflanze über 1 Fuß in die Höhe gewachsen, so wird sie in der bekannten Richtung um die auf die Westseite gesetzte Stange, welche im ersten Jahre nicht über 8 bis 10 Fuß Höhe zu haben braucht, herum geleitet und stellenweise mit einem nassen Strohhalm, einer Binse oder mit Bast festgebunden, worauf das erste Behacken erfolgt. Nach demselben setzt man das Leiten und Anbinden bis ans Ende der Stangen fort und es folgt nun gegen das Ende des Juni das zweite Behacken, womit ein gleichzeitiges Behäufeln der Stöcke verbunden ist.

In der Regel hat man schon im ersten Jahre eine kleine Ernte; der geerntete Hopfen wird Jungfernhopfen genannt, seine Qualität steht der des Hopfens aus älteren Pflanzungen nach. Bei der Ernte desselben werden die Ranken nicht abgeschnitten, wie dies in den späteren Jahren stattfindet. Nachahmenswerth ist es, die Ranken in einen Knoten zusammenzuschlingen und den Winter über stehen zu lassen.

Die Zeit des Beschneidens im zweiten Jahre richtet sich nach der Witterung und geschieht dies meistens wäh-

rend des Monats April. Zu dem Zweck wird die Erde von den Stöcken bis auf den alten Wurzelstock weggegraben, was theilweise mit dem Pfluge geschieht, indem man zu beiden Seiten von den Reihen eine Furche wegfährt und die Arbeit mit der Hacke beendet.

In Spalt kann das Auseinandergraben der hohen Haufen nur mit der Hopfenhacke geschehen. Alsdann geschieht das Beschneiden mit eigens dazu eingerichteten, ganz praktischen Messern; vermittelst dieser werden die Ranken einige Linien über dem alten Wurzelstocke und nebst den zum Wurzelstock verdickten Ranken auch die flach auslaufenden Seitenwurzeln abgeschnitten, welche dazu geeignet sind, später Auswüchse zu treiben, das Feld zu verunreinigen und demselben die Kraft zu entziehen.

Dieses Beschneiden, welches alljährlich wiederholt wird, ist eine der wichtigsten Manipulationen beim Hopfenbau und kann eigentlich nur durch die praktische Anschauung erlernt werden Durch einen richtigen Schnitt wird der Hopfenstock von Jahr zu Jahr veredelt, indeß anderen Falles vieles verdorben werden kann.

Mit dem Schnitt im Frühjahre ist an vielen Orten auch die jährliche Nachdüngung verbunden, indem man den Dünger um den Stock bringt und leicht mit Erde bedeckt; darnach werden, sobald die neuen Ranken hervorschießen, die Stangen gesetzt. In Posen und Saaz sind diese 20 Fuß, in Saluschitz und Twerschitz, eine Stunde von Saaz, 28 Fuß, in Moßbach, bei Spalt, sogar 30 Fuß lang. Ist die Ranke 2 Fuß lang, so wird sie angebunden. Man bindet von jedem Stocke zwei der stärksten und besten Ranken an und läßt eine dritte auf der Erde als Reserveranke liegen, die, wenn eine der angebundenen Ranken beschädigt wird, an deren Stelle tritt. Alle anderen Ranken werden ausgerissen. Das Behacken geschieht ganz so wie im ersten Jahre, das erste nämlich nach dem ersten Leiten und Anbinden, das zweite Behacken und Behäufeln aber nach vollbrachter Leitung gegen Ende Juli. Sobald der Stock seine volle Höhe erreicht hat, werden in Spalt die unteren Blätter und Seitenzweige bis zur Höhe von 5 bis 6 Fuß ausgebrochen, wodurch Luft und Sonne mehr Zutritt erhalten und der Safttrieb mehr nach oben geleitet, der Reichthum der Blüthen vermehrt und ihre Reife beschleunigt wird. Bei leichtem Boden und in trockenen Jahren muß das Ausbrechen sehr vorsichtig geschehen oder ganz unterlassen werden.

Die Ernte tritt gewöhnlich bei Frühhopfen Ende August oder Anfang September, bei Spähthopfen Ende September ein. Es ist sehr wichtig, den richtigen Zeitpunkt der Ernte zu treffen. Zu spät geernteter Hopfen verliert Lupulin, besonders das angenehme Aroma; zu früh geernteter erleidet ähnliche Nachtheile, hält sich außerdem nicht so gut und ist viel leichter. Der Hopfen reift am oberen Theile der Ranken zuerst; seine Reife erkennt man daran, daß die Trollen ihre Farbe verändern. Die gelblichgrünen Trollen nehmen eine goldgelbe Farbe an, die Deckblätter sind geschlossen und enthalten in ihrem Innern sichtlich mehr Lubulin. Beim Zerreiben mit den Fingern fühlen sie sich klebrig an und verbreiten einen starken aromatischen Geruch.

Die Ernte wird nirgends so praktisch und sauber ausgeführt, als in Spalt, weßhalb das Verfahren dieser Stadt dringend empfohlen wird. Weil die Reife nicht gleichzeitig stattfindet, so werden die reifen Stöcke zuerst ausgestochen, d. h. mit einem Kreidestrich an den Stangen bezeichnet und zuerst geerntet. Man schneidet die Ranken 6 Fuß hoch vom Boden ab, hebt die Stangen aus, lockert die Ranken und streift sie ab. Die Ranken von je 5 bis 6 Stangen werden in Büschel gebunden und unter Dach gebracht. Hier werden sie nach ihren Gliedern zerschnitten und abgepflückt. Die Ranken sammt den Blättern aber werden dem Vieh verfüttert. Die 6 Fuß hohen Stoppeln des Feldes bleiben so lange daselbst stehen, bis sie ganz ausgetrocknet sind und werden erst dann abgeschnitten und als Brennmaterial benutzt.

Das Trocknen geschieht in Spalt auf sehr praktisch eingerichteten Trockenspeichern, theils auf dem Boden, theils auf Horden; das Trocknen an der Sonne hält man hier für schädlich. Bei hellem günstigen Wetter ist dasselbe in 14 Tagen beendet; bei eintretender feuchter Witterung werden alle Läden der Trockenböden sofort geschlossen, weil sonst der Hopfen rothe Stellen erhält.

Zum überseeischen Versand muß der Hopfen geschwefelt und gepreßt werden. Für die Presse und Schwefelöfen zu sorgen, ist Sache der Großhändler und Hopfenbauvereine und müssen wenigstens 10,000 Ctr. in einer Gegend gebaut werden, ehe an die Anschaffnng einer solchen gedacht werden kann. Eine wahrhaft praktische und in jeder Beziehung originelle Schwefelung mit Hopfenpressen hat die Hopfenhandlung Landmann und Comp. zu Neutosmysl gebaut. Dieselbe ist in großartigen Dimensionen ausgeführt, so daß darin täglich 150 Ctr. geschwefelt, gepreßt und verpackt werden können, welche also dem Bedürfnisse des ganzen dortigen Bezirks vollkommen genügt.

So weit der Bericht des Hrn. Kranz. — Ueber der Hopfenpflanze schädliche Insecten s. Fortschr. I. Jahrg., S. 72 und 134, über Hopfenbau überhaupt mehrere Artikel in den früheren Jahrgängen.

Miscellen.

Aufbewahrung des Winterobstes.

Für die möglichst lange Erhaltung von feinerem Winterobst in seiner vollkommenen Schönheit und Güte wird es den Obstfreunden von Interesse sein eine noch wenig bekannte Aufbewahrungs-Methode kennen zu lernen, welche der Einsender dieser Mittheilung als zuverlässig erprobt hat. Mit Eintritt des Winters bringt man das zu verwahrende Obst in Kisten, Fässer und Gefäße, wie sie eben zur Hand sind, und füllt die Zwischenräume während des Einschichtens mit möglichst feinem Sande aus, der aber weder zu feucht noch zu trocken sein darf. Vorzüglich geeignet wird dazu der feine Flußsand sein, weil dieser die wenigsten erdigen Theile mit sich führt. Die Aufbewahrung der so angefüllten Gefäße muß in frostfreien Räumen geschehen, am besten also im Keller, wo man auch das Einschichten vornimmt. Wegen Verschiedenheit der Lagerweise des aufzubewahrenden Obstes ist es erforderlich solches nach der Verschiedenheit der Reifzeit zu sondern, und diese unter Angabe der Sorte auf dem Gefäße zu markiren. Unbedingt nothwendig wird dieses für Winterbirnen, weil diese bekanntlich, sobald sie ihre volle Lagerreife erlangt haben, mehr oder weniger rasch durchgehen. Es ist hierbei daran

zu erinnern, daß, wenn Winterbirnen demnächst die volle Güte der Sorte entwickeln sollen, sie so spät als möglich vom Baume abgenommen werden müssen. Beim Herausnehmen reinigt man die Früchte von den anhängenden feineren Sandtheilen durch Abbürsten oder noch besser durch Abwaschen. Das „nassauer Wochenblatt" bringt hierüber noch Näheres.

Krankheiten durch Telegramme angekündigt.

Admiral Fitzroy hat nach den Beobachtungen, welche er bei der für Meteorologie benutzen Telegraphie gemacht, gefunden, daß bei dem Zusammentreffen dreier Umstände, welche mit der Beschaffenheit der Atmosphäre in Verbinduug stehen, eine bestimmte Art von Krankheiten in sich wiederholendem Verhältnisse zu anderen Krankheiten auftret. Jene Symptome sind Phosphorescenz der Luft und der organischen Körper, die verstärkte Insectenbildung und der steigende Ozongehalt der Luft; die unter solchen Umständen mit 80 Proz. von den überhaupt vorgekommenen Krankheiten waren Apoplexie, Epilepsie und plötzlich tödtende Gefäß- und Nervenkrankheiten. Eine meteorologische Folge solchen Zusammentreffens waren nach jenen Beobachtungen Stürme. Daß diese einen heilsamen Einfluß ausüben, wo es sich, wie bei der Cholera, um Desinfizirung handelt, ist bekannt. Aus dem Allen wird von englischen Journalen gefolgert, daß man bis zu einem gewissen Grade und bei dem Zusammentreffen der erwähnten Umstände, Krankheiten durch Telegramme ankündigen und somit letztere zu Warnungsrufen benutzen könne.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 12 November 1865.

Witterungsbeobachtungen,

angestellt

um 2 Uhr Nachmittags St. Petersburger Zeit.

Datum	Barometerhöhe		Luft-Temperatur		Wind	Atmosphäre
4. November	769,8	Millimeter.	0°	Reaumur.	S. mittelmässig	bedeckt.
5. „	770,4	„	0°	„	S. W. „	„
6. „	767,9	„	+ 0°,5	„	S. „	„
7. „	765,3	„	0°	„	S. W. gering.	Schnee.
8. „	766,1	„	0°	„	S. W. „	heiter.
9. „	761,7	„	+ 1°	„	S. W. mittelmäs.	bedeckt.
10. „	760,3	„	0°	„	S. stark.	„

Bekanntmachungen.

Dampfschifffahrtgesellschaft „Samolet."

Am 4 October d. J. hat die dritte Ziehung der Obligationen dieser Gesellschaft stattgefunden und sind nachstehende Nummern gezogen worden:

I. Serie: Nr. 55, 89, 92, 119, 139, 193, 207, 266, 323, 363, 374, 377, 404, 418, 440, 444, 448, 485, 487, 517, 549, 579, 688, 692, 738, 742, 755, 768, welche am 1. December nebst den Renten auf den 10. Coupon bezahlt werden.

II. Serie: Nr. 824, 828, 841, 885, 887, 958, 973, 986, 1004, 1019, 1052, 1072, 1113, 1124, 1140, 1149, 1169, 1281, 1340, 1345, 1377, 1397, 1471, 1555, 1568, 1581, 1583, 1587, welche am 1. Januar 1866 nebst den Renten auf den 10. Coupon bezahlt werden.

III. Serie: Nr. 1618, 1657, 1666, 1667, 1672, 1687, 1696, 1776, 1819, 1864, 1955, 1960, 2000, 2040, 2086, 2113, 2126, 2181, 2217, 2234, 2238, 2276, 2301, 2371, 2373, 2396, 2419, 2422, 2429, 2451, 2466, 2482, 2492, welche am ersten März 1866 nebst den Renten auf den 10. Coupon bezahlt werden.

IV. Serie: Nr. 2549, 2649, 2672, 2701, 2708, 2739, 2784, 2818, 2823, 2888, 2895, 2898, 2927, 2933, 2958, 2964, 2976, 2986, welche am 1. Mai 1866 nebst den Renten für den 10. Coupon bezahlt werden.

Die gezogenen Obligationen verlieren von obigem Termin ab das Recht auf fernere Rentenzahlung, welche zwar auf die producirten Coupons geleistet, aber von dem Capital in Abzug gebracht werden wird.

Ein **erfahrener Thierarzt**, Preuße, der zugleich die Stelle eines Oeconomen versehen kann, wünscht in den Ostseeprovinzen, am liebsten in Livland placirt zu werden. Näheres ertheilt Joseph Paulut in Jodpetren bei Tauroggen. 2

Отпытный **ветеринарный врачъ,** Прусскій уроженецъ, который вмѣстѣ съ тѣмъ **и въ состояніи исправлять должность эконома, ищетъ мѣста** въ Остзейскихъ Губерніяхъ, преимущественно въ Лифляндіи. Ближайшія свѣдѣнія получить можно у Іосифа Паулута въ Іодпетренѣ бл. Тауроггена.

Angekommene Fremde.
Den 12. November 1865.

Stadt London. Hr. Hofrath Hippius von Mitau.

St. Petersburger Hotel. Frau v. Pohl nebst Familie aus dem Auslande.

Hotel du Nord. Hr. Inspector Russel von London.

Hotel de Berlin. Hr. Bürger Iwanow von St. Petersburg.

Meinhardts Hotel. Hr. Kaufmann Serrow von Polotzk; Hr. Sänger Groß von Mitau; Hr. Hotelinhaber Löhr von Friedrichstadt; Hr. Kaufmann Abrahamsohn aus Livland.

Stadt Dünaburg. HH. Kaufleute Seminajew und Utrezky von Opotschka; Hr. Kaufmann Kalaschnikow von Pleskau; Fräulein Heimann von Mitau.

Frankfurt a. M. Hr. Agronom Pietsch von Arensburg; Hr. Beamter Schillinsky nebst Familie, Hr. Dr. Tschetchot, Hr. Orgelbauer Bittner, Hr. Lieut. Gassowsky von Mitau; Hr. Agronom Schirren aus Livland.

Redacteur A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ

№ 130. Freitag, 12. November — Пятница. 12. Ноября. 1865.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Mittelst Journal-Verfügung des Livländischen Kameralhofes vom 1. November c. ist der Protocollist dieser Palate, Titulairrath Stepan Twirbutt seiner Bitte gemäß vom 1. Novemberc. ab des Dienstes entlassen worden.

Mittelst Verfügung des Livländischen Controlhofes ist der stellvertretende Journalist und Archivar Fedor Iwanowitsch Nerich als Journalist und Archivar des Livländischen Controlhofes bestätigt worden.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Gemäß dem Berichte des 5. Wendenschen Kirchspielsgerichts ist in der Nacht vom 15. auf den 16 October c. die **Gebietslade des im Walkschen Kreise und Marienburgschen Kirchspiele belegenen Gutes Hermannshof erbrochen und aus derselben** sämmtliche darin befindlichen Capitalien nebst einigen Quittungen und Belegen **gestohlen worden**, als namentlich:

	Rbl.	Cop.
1) ein Livländischer Pfandbrief sub Nr. 3128, ohne Coupons, groß	100	—
2) ein Livländischer Depositalschein sub Nr. 935, groß	50	—
3) ein Livländischer Depositalschein sub Nr. 577, groß	50	—
4) ein Livländischer Depositalschein sub Nr. 4, groß	50	—
5) ein Livländischer Depositalschein sub Nr. 348, groß	50	—
6) ein Rigascher Sparkassenschein (in lettischer Sprache) vom 15. Mai 1851 Nr. 339, groß	10	—
7) ein Rigascher Sparkassenschein (in lettischer Sprache) vom 18. März 1852 Nr. 420, groß	10	—
8) ein Tresorschein Serie 73 vom 1. März 1862 sub Nr. 1029725 groß	50	—
9) zwei Tresorscheine, deren Nummern nicht notirt waren, à 50 R.	100	—
10) in baarem Gelde	60	17¼
in Summa	530	17¼

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hiermit sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden aufgetragen, diejenigen Personen, welche etwa im Besitze der gestohlenen Werthpapiere und Gelder betroffen werden sollten, anzuhalten und nebst denselben an das 5. Wendensche Kirchspielsgericht auszusenden.

Nr. 3238.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin werden alle in dem nachstehenden Verzeichnisse namhaft gemachten hiesigen Okladisten hierdurch aufgefordert, sich zur Vermeidung vorzugsweiser Abgabe als Rekruten für künftige Abrechnung unfehlbar am 15. Januar 1866, Vormittags um 10 Uhr im Locale der hiesigen Steuer-Verwaltung auf dem Rathhause, zur Ausführung der vorschriftmäßigen Loosung einzufinden.

Verzeichniß

der zur Gemeinde der Stadt Fellin gehörigen Individuen, welche sich zur Rekrutenloosung am 15. Januar 1866 bei der Fellinschen Steuer-Verwaltung zu stellen haben:

Kusma Kusmitsch Beck,
Heinrich Benj. Ehmann,
Gerhard Heinrich Köhnberg,
Dmitri Iwanow Meyer,
Ilja Jefimow Bulkin,
Gawrilla Jewsejew Doronin,
Grigori Ignatjew Doronin,

Jacow Semenow Fermenok,
Carl Leppikſohn,
Michaila Mekitin Michailow,
Heinrich Mora,
Jacob Müller,
Jewdokim Taraſſow Mura,
Matfei Oſſipow Sawoſtkin,
Grigory Waſſiltſch Schiska,
Jwan Kalinin Sumägin,
Waſſili Michailow Titiſch,
Waſſili Alexejew Tſchiſchik,
Mert Weber,
Sachar Leonow Zwetock.

Fellin, den 4. November 1865.

Nr. 1052. 3

* * *

In der bei dem Wettgerichte der Kaiſerl. Stadt Riga anhängigen Klageſache des Bauern Karl Lohae wider den ehemaligen hieſigen Kaufmann Wm. Janſen iſt zufolge rechtskräftigen Erkenntniſſes vom 16. September d. J. der Ehefrau des Klägers die Ausſchwörung eines Eides auferlegt und hiervon die Anerkennung des Klageanſpruches abhängig gemacht worden.

Da nun zur Ausſchwörung des Eides ein Termin auf den 29. Januar 1866 anberaumt worden, der Aufenthaltsort des Klägers aber unbekannt iſt, ſo wird auf Antrag deſſen Herrn Mandatars derſelbe hiermit angewieſen, ſeine Ehefrau in dem bezeichneten Termine bei dieſem Wettgerichte zu ſiſtiren, widrigenfalls der ihr auferlegte Eid als verweigert erachtet und das weiter Rechtliche in dieſer Sache ſtatuirt werden ſoll.

Riga-Rathhaus, den 5. November 1865.

Nr. 783. 2

Edictal-Citationen.

Wenn der ehemals im Jürgenshofſchen Skahlupkruge, nachmals in dem zum Gute Lenzenhof gehörigen Wehje-Kruge ſich aufgehalten habende **Schneider Martin Krieper** mehre von demſelben erbetene Zahlungstermine in Forderungsſachen des Herrn Gouvernements-Secretairen Theodor Basler hierſelbſt fruſtrirt, deſſen gegenwärtiger Aufenthalt aber dieſem Kirchſpielsgerichte unbekannt, als werden ſämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden hiermittelſt erſucht, reſp. angewieſen, den etwa in ihren Jurisdictionsbezirken ſich aufhaltenden Martin Krieper dahin anzuhalten, daß er behufs Berichtigung der von ihm hierſelbſt übernommenen Schuld ſofort dieſem Kirchſpielsgerichte ſich vorſtellig mache, auf deſſen etwa einſtehendes Guthaben aber unter Benachrichtigung dieſer Behörde Beſchlag zu legen.

Kallenhof, den 28. October 1865.

Nr. 2401. 2

Proclamata.

Auf Grund des § 46 des Kurländiſchen Credit-Reglements und der am 7. December 1864 Allerhöchſt beſtätigten Ergänzung und Abänderung dieſes Paragraphen (vide Ukas des Dirigirenden Senats an den General-Gouverneur von Liv-, Eſt- und Kurland vom 31. December 1864 Nr. 78,857) fordert die Direction des Kurländiſchen Credit-Vereins hierdurch zum zweiten Male (die erſte Aufforderung der Direction iſt vom 16. Juni 1865 datirt) alle diejenigen Perſonen, welche auf Grund corroborirter Documente an folgende weiter unten namhaft gemachte um ein Darleben des Kurländiſchen Credit-Vereins nach Maßgabe der im Jahre 1864 Allerhöchſt beſtätigten Taxgrundſätze nachgeſucht habende Güter rechtmäßige Anſprüche und Forderungen haben oder zu haben glauben, desmittelſt auf, in der competenten Corroborations-Inſtanz (Oberhauptmannsgericht) zu erklären, **daß ſie dem Kurländiſchen Credit-Vereine für das neu zu gewährende Darlehen das Vorzugsrecht vor ihren Forderungen nicht einräumen wollen**, widrigenfalls alle Diejenigen, welche im Laufe von 8 Monaten, von der **erſten** Publication ab gerechnet, ihre Nichtzuſtimmung zum Vorzugsrechte des Kurländiſchen Credit-Vereins nicht werden angemeldet reſp. gegen dieſes Vorzugsrecht nicht proteſtirt haben werden, ſo werden angeſehen werden, als ob ſie dem Kurländiſchen Credit-Vereine für ſein neu zu bewilligendes Darlehen reglementsmäßige Priorität eingeräumt hätten, und gehalten ſein werden, das Vorzugsrecht des Darlehns des Kurländiſchen Credit-Vereins ohne Weiteres anzuerkennen.

In ſolchem Falle wird über die Nachlocirung der betreffenden Obligation oder Forderung hinter das Darlehen des Credit-Vereins im Hypothekenbuche ein bezüglicher Vermerk gemacht werden.

Die Güter, die ein neues Darlehen des Kurländiſchen Credit-Vereins bekommen ſollen und an deren Gläubiger ꝛc. dieſe Aufforderung ſpeciell gerichtet iſt, ſind folgende:

I. In der Mitauſchen Oberhauptmannſchaft.

1) Groß-Bercken, Erbpfandbeſitzer M. Dannenberg.
2) Klein-Bercken, Erbpfandbeſitzer Hugo Krüger.
3) Stalgen, Erbpfandb. Obriſt ꝛc. W. Greigh.
4) Peterberg, Erbbeſitzer ꝛc. Obriſt W. Greigh.
5) Klein-Feldhof, Erbpfandb. Jackſon.
6) Fockenhof, Erbb. Fürſt Alexander Lieven sen.
7) Elievenhof (Farme), Erbb Friedenberg.
8) Pommuſch, Erbpfandb. Carl Guſtav von Bötticher.
9) Kaſuppen, Erbpfandb. Robert Görke.

10) Pahzen, Erbb. Baron Arthur v. Buchholz.
11) Groß-Platon, Erbb. Baron Richard v. Hahn.
12) Blankenfeld, Erbb. Baron Wilhelm v. Hahn.
13) Groß- und Klein-Abgulden, Erbpfandb. Peter Arronet.
14) Audrau, Erbb. Baronin Charlotte v. Behr geb. v. Rennenkampf.
15) Behrs-Würzau, Erbb. Baron Richard v Behr.
16) Mesohten, Erbb. ꝛc. Fürst Paul Lieven.
17) Schorstädt, Erbb. Fürst Alex. Lieven jun.
18) Grenzhof, Erbb. Fürst Carl Lieven.
19) Bredenfeldt, Erbb. Baronin Valerie von der Osten-Sacken geb. von der Recke.
20) Bersebeck, Erbpfandb. Th. von Villon.
21) Alt- und Neu-Rahden, Besitzer Rathsherr Jacob Brandenburg.
22) Ogley, Erbb. Baron J v. Pfeilitzer-Franck.
23) Bershof, Erbmajoratsbesitzer Baron Eduard v. Rönne.
24) Mißhof, Erbb. Baron Friedr. v. Grotthuß.
25) Ards, Erbb. Baron Adolph v. Rahden.
26) Grausden, Erbb. Baron Peter von Drachenfels.

II. In der Tuckumschen Oberhauptmannschaft.

1) Ruhmen und Thielenhof, Erbpfandb. Frau Probst v. Bilterling geb. v. Bötticher.
2) Behnen, Erbb. Baron Eduard v. Behr.
3) Rauden, Erbpfandb. ꝛc. Landrichter v. Freymann.
4) Hohenberg - Oberlangsehden, Erbb. Baron Eduard v. Brucken gen. Fock.
5) Laidsen-Rothsehden, Erbb. Baron Axel v. d. Brüggen sen.
6) Limbuschen, Erbb. Baronin Auguste v. Fircks geb. Rapp.
7) Kuckschen, Erbpfandb. Thekla von Bötticher geb. Bidder.
8) Grenzhof, Erbpfandb. Carl v. Bötticher.
9) Bundsenberg, Erbb. Carl Hermann Cohlat.
10) Sknaben, Erbpfandb. Girth Feldmann.
11) Popraggen, Besitzer Dr. Kröger.
12) Altmocken, Erbb. Baron Peter v. Oelsen.
13) Bresilgen, Erbb. Graf Friedrich Lambsdorff.
14) Zehren, Erbb. Baronin Louise v. Heyking.
15) Pobuschen, Erbb. Baron Walther v. Stromberg.
16) Birten,) Erbb. Baron Alfons
17) Springen) von der Ropp.
18) Spirgen, Erbpfandb. Theodor v. Bötticher
19) Rinkuln, Erbpfandb. Ch. Tittelbach.
20) Arishof, Erbb. Baron Adolph von Drachenfels.
21) Klein-Wirben, Erbb. Baronin Therese von Drachenfels geb. von Stromberg.
22) Plönen, Erbpfandb. Baron Otto v. Korff
23) Lubben-Obschen, Erbb. Heinrich von Bach

III. In der Goldingenschen Oberhauptmannschaft.

1) Grünhof, Erbb. Fräulein von Schlippenbach.
2) Garsden, Erbb. Graf Gustav Lambsdorff.
3) Planetzen, Erbb. Baronin Pauline von Stempel geb. von Behr.
4) Allaschen, Erbpfandb. Fr. Grening.
5) Sirgen, Erbbesitzer-Erben des Baron von Drachenfels.
6) Groß-Iwanden, Erbb. Baron Eduard v. Heyking
7) Grauduppen-Padeggen, Erbb. Louise Schiemann geb. Adolphi.
8) Firckshof, Erbb. Baron Carl von der Osten-Sacken.
9) Pusseneeken, Erbb. Baron Oscar v. Grotthuß.
10) Pickuln, Erbb. Baron Alexander Simolin-Wettberg und Baron Ludwig von Klüchtzner.

IV. In der Hasenpothschen Oberhauptmannschaft.

1) Bormsahten, Erbb. Baronin Malvine v. d. Ropp geb. von Kettler.
2) Rodaggen, Erbb. Generalin Baronin v. d. Howen geb. von Schröders.
3) Welden, Erbb. Baron von Fircks.
4) Krohten, Erbb. Baron Adolph von Korff.
5) Kapsehden, Erbpfandb. von Bilterling.
6) Aistern, Erbb. Graf Theodor Medem.
7) Pewicken und Labraggen, Erbb. Kammerherr ꝛc. Dr. von Oettingen.
8) Schmaisen, Erbpfanndb. Scholinus.
9) Groß-Gramsden, Erbb. Baron Johann v. Korff.
10) Altowit nebst Buckamesche, Sternkrug und Perkohnen - Gesinde, Erbpfandb. Friedrich Lange.
11) Alt- und Neu-Peltzen, Erbb. Baron Ewald v. d. Osten-Sacken.
12) Wirgen, Erbb. Baron Ferdinand v. Nolde.
13) Groß-Dselden. Erbb. Baron Alexander Bathor Simolin.
14) Groß-Altdorff, Erbb. Baron Alexander Simolin-Wettberg.
15) Telsen, Erbb. Gräfin Theophile Keyserling geb. von Rummel.
16) Tels-Paddern, Erbb. Gräfin Theophile Keyserling geb. von Rummel.
17) Birsen-Zerrenden, Erbb. Baronin Angelica von Stempel geb. von Heyking.

V. In der Selburgschen Oberhauptmannschaft.

1) Weesen, Erbb. Landrath ꝛc. Baron Gustav von Nolcken.

2) Warnowitz, Erbpfandb. Heine.
3) Eckengraf, Erbpfandb. H. Heintz.
4) Belmont-Feldhof, Erbb. Baron Johannes v. Rummel.
5) Assern, Erbb. Guido v. Walther.
6) Demmen-Gartensee, Erbb. von Reibnitz.
7) Bächhof, Erbpfandb. Theodor Schmidt.
8) Kalkuhnen-Meddum, } Erbb. Kammerherr Dr. v. Oettingen.
9) Diedrichstein-Klopmannsrode, } Erbb. Kammerherr Dr. v. Oettingen.
10) Essern, Erbpfandb. Baron v. d. Pahlen.
11) Matulischek, Erbb. Baron Heinrich v. Engelhardt.
12) Alt-Born, Erbb. Baron Rudolp v. Engelhardt.
13) Weißensee, Erbb. Baron von Krummeß.
14) Groß-Memelhof, Erbb. Baron Albert von Schlippenbach.
15) Neu-Sallensee, Erbpfandb. ꝛc. Reudolph.
16) Lautzensches Barankischki-Gesinde Erbbesitzer Adolp Stern.

Mitau, den 21. October 1865. Nr. 1252. 2

* * *

Die Direction des Kurländischen Credit-Vereins macht hierdurch bekannt, daß in dem von ihr erlassenen Proclam d. d. 16. Juni 1865 Nr. 718, welches in der Kurländischen Gouvernements-Zeitung Nr. 49 vom 19. Juni, Nr. 50 vom 23. Juni und Nr. 51 vom 26. Juni 1865, in der Livländischen Gouvernements-Zeitung Nr. 76 vom 9. Juli, Nr. 77 vom 12. Juli und Nr. 78 vom 14. Juli 1865, in der deutschen St. Petersburger Zeitung Nr. 145 vom 1. Juli, Nr. 146 vom 2. Juli und Nr. 147 vom 3. Juli 1865 und in der Сенатскія объявленія Nr. 59 vom 26. Juli, Nr. 60 vom 29. Juli und Nr. 61 vom 2. August 1865 abgedruckt war, wie auch in dem Proclam der Direction des Kurländischen Credit-Vereins d. d. 7. Juni 1865, welches in der Kurländischen Gouvernements-Zeitung Nr. 46 vom 9. Juni, Nr. 47 vom 12. Juni und Nr. 48 vom 16. Juni 1865 abgedruckt war, der Erbbesitzer von Grenzhof irrthümlich Fürst Nicolai Lieven genannt wird. Der Herr Erbbesitzer des in der Mitauschen Oberhauptmannschaft im Kirchspiele Grenzhof belegenen Gutes Grenzhof heißt Fürst Carl Lieven.

Mitau, den 18. October 1865.
Nr. 1243. 2

Torge.

Vom Livländischen Kameralhofe werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die bei der **Dünamündschen Festungs-Artillerie befindlichen aus dem Gebrauch ausgeschiedenen Gegenstände**, bestehend in Eisensachen von circa 706 Pud Gewicht, in alten Pferdegeschirren, einem Boot, 3 Arbeitswagen und 3 Schlitten, zu kaufen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 22. November c. und zum Peretorge am 26. November c. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe, in dessen Canzellei die desfallsigen Bedingungen täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen, eingesehen werden können, sich zu melden und die erforderlichen Saloggen zum Betrage des zehnten Theils der Kaufsumme bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen.

Riga-Schloß, den 2. November 1865.
Nr. 452.

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ купить, состоящія при Динаминдской Крѣпостной Артиллеріи разныя негодныя вещи, какъ то стараго желѣза вѣсомъ около 706 пудовъ, сбруи конской старой, одну рѣчную лодку, три рабочихъ телѣги и трое саней, съ тѣмъ, чтобы явились въ сію Палату къ торгу 22. и къ переторжкѣ 26. Ноября с. г. заблаговременно и не позже 1 часа по полудни и представили надлежащіе залоги, равняющіеся 10-проц. покупной суммы, при особыхъ объявленіяхъ, условія же по сей покупкѣ можно читать въ Канцеляріи Палаты ежедневно, кромѣ воскресныхъ и табельныхъ дней.

Рига, 2. Ноября 1865 года. № 452.

* * *

Der unter dem Krongute Freudenberg belegene Schagger Steinbruch, der zu Treppen, Grabsteinen und andern Steinhauerarbeiten sich eignende Kalksteine liefert, sowie die daselbst befindlichen Heuschlags- und Weideländereien sollen auf 12 Jahre, vom 23. April 1866 bis 23. April 1878 getrennt, oder auch zusammen verpachtet werden und sind die Torgtermine zu diesen Verpachtungen auf den 10. u. 13. December a. c. bei der Wendenschen Bezirksverwaltung der Reichsdomainen anberaumt worden.

Demnach werden die etwanigen Pachtliebhaber hierdurch aufgefordert, zu besagten Torgterminen sich zur Verlautbarung ihres Bots- und Ueberbots unter Beibringung der gesetzlichen Salogge in der Bezirksverwaltung zahlreich einzufinden. Die aufgestellten Bedingungen können jeden Vormittag in der Kanzellei dieser Behörde eingesehen werden.

Wenden, Bezirksverwaltung, d. 1. Nov. 1865.
Nr. 2063. 3

* * *

Der Baltische Domainenhof bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß bei demselben zur Verpachtung der nachbenannten Hoflagen im Kurländischen Gouvernement vom 23. April 1866 ab auf 12 Jahre an den untenbezeichneten Tagen Torg- und Peretorgtermine werden abgehalten werden.

Namen der Hoflagen.	Wirthschafts-anlagen. Beihöfe.	Mühlen.	Krüge od. Schenken.	Ländereien. Hausplätze, Garten und Acker. (Dessätinen.)	Wiesen. (Dessätinen.)	Weiden. (Dessätinen.)	Berechnete reine Pacht. Rbl.	Kop.	Berechnete übrige Prästanden (Nebenzahlungen 2c.) in Rbl.	Kop.
I. Am 26. und 30. November 1865 sollen zum Pachtausbot kommen:										
1) Peterhof bei Wallhof im Friedrichstädtschen Kreise	"	"	2	64,90	42,00	12,75	172	6	9	5¼
2) Dorotheenhof im Doblenschen Kreise .	"	"	1	143,84	26,69	70,64	1169	67	115	6
3) Garrosen " " " .	"	"	5	92,53	86,40	46,16	742	91½	103	1½
4) Alt-Platon " " " .	"	"	2	187,37	40,88	34,14	1081	98	216	77
5) Tummen im Tuckumschen " .	1	"	2	155,22	131,79	72,19	671	2	117	52
II. Am 16. und 20. December 1865 sollen zum Pachtausbot kommen:										
6) Grücken im Goldingenschen Kreise . .	1	"	2	98,92	82,00	33,00	856	45¾	10	63¼
7) Laschuppen " " . .	"	"	"	49,48	45,43	38,49	237	89½	22	35½
8) Sußeihof " " . .	"	"	1	78,22	52,99	61,51	264	36	228	12¾
III. Am 10. und 14. Januar 1866 sollen zum Pachtausbot kommen:										
9) Allschwangen im Hasenpothschen Kreise	2	"	2	388,95	270,44	284,12	2640	44	413	43¾
10) Breeden im Bauskeschen Kreise. . .	"	"	2	57,45	39,00	30,00	400	58½	6	12½
11) Neuhof bei Allschwangen im Bauskeschen Kreise	"	"	"	137,67	130,88	148,58	854	92	100	99½

Zu den Torgterminen haben die Pachtliebhaber unter Beibringung gehöriger Salogge und ihrer Standesbeweise sich in Person oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zeitig vor Abhaltung der Torge bis 12 Uhr Mittags zu melden.

Die Salogge sind im Jahresbetrage der offerirt werdenden Meistbotssumme, sowie der sonstigen Prästanden zu bestellen, unter Zuschlag des halben Werths der Gebäude, der qu. Zuschlag jedoch nur in dem Falle, wenn die künftigen Pächter sich nicht verpflichten sollten, die Gebäude mindestens auf den halben Werth vor Feuer versichern zu lassen.

Die näheren Bedingungen dieser Torge können an allen Sessionstagen in der Canzellei des Domainenhofes eingesehen werden.

Versiegelte Angebote, bei welchen indeß die Bestimmungen der Art. 1909 und 1010 des Swod der Gesetze Bd. X Thl. I (Ausgabe von 1857) zu beobachten sind, werden angenommen: für die sub I benannten Kronsbesitzlichkeiten bis zum 30. November d. J., für die sub II benannten Kronsbesitzlichkeiten bis zum 20. December d. J. und für die sub III benannten Kronsbesitzlichkeiten bis zum 14. Januar 1866 Mittags 12 Uhr.

Riga-Schloß, den 30. October 1865. Nr. 15065. 2

Прибалтійская Палата Государственныхъ Имуществъ симъ доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что въ нижеобозначенные дни при оной будутъ производиться торги съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою на отдачу въ содержаніе нижеслѣдующихъ мызныхъ угодій, состоящихъ въ Курляндской губерніи казенныхъ имѣній съ 23. Апрѣля 1866 года, срокомъ на 12 лѣтъ.

Наименованіе мызныхъ угодій.	Хозяйств. заведенія.			Земли.			Исчисленная арендная сумма.		Прочія повинности посторонніе платежи.	
	Полумызокъ.	мельницъ.	Корчемъ и шинокъ.	Огородной и пахатной.	Сѣнокосной.	Пастбищной.				
				Десятины			Руб.	Коп.	Руб.	Коп.
I. 26. и 30. Ноября будетъ производиться торги на слѣдующія имѣнія:										
1) Петергофъ при Валгофѣ въ Фридрихштатскомъ уѣздѣ	"	"	2	64,90	42,00	12,75	172	6	9	5 ¼
2) Доротеенгофъ въ Добленс. уѣздѣ	"	"	1	143,84	26,69	70,64	1169	67	115	6
3) Гаррозенъ " " "	"	"	5	92,53	86,40	46,16	742	91½	103	1½
4) Альтъ-Платонъ " " "	"	"	2	187,37	40,88	34,14	1081	98	216	77
5) Тумменъ въ Туккумск. "	1	"	2	155,22	131,79	72,19	671	2	117	52
II. 16. и 20. Декабря 1865 г.										
6) Грикенъ въ Гольдингенс. уѣздѣ .	1	"	2	98,92	82,00	33,00	856	45¾	10	63 ¼
7) Лашуппенъ " " .	"	"	"	49,48	45,43	38,49	237	89½	22	35 ½
8) Суссейгофъ въ Фридрихшт. уѣздѣ	"	"	1	78,22	52,99	61,51	264	36	228	12 ¾
III. 10. и 14. Января 1866 г.										
9) Альшвангенъ въ Газенпотскомъ уѣздѣ	2	"	2	388,95	270,44	284,12	2640	44	413	43 ¾
10) Бреденъ въ Баускомъ уѣздѣ . .	"	"	"	137,67	130,88	148,58	854	92	100	99 ½
11) Нейгофъ при Альшвангенъ въ Газенпотскомъ уѣздѣ	"	"	2	57,45	39,00	30,00	400	58½	6	12 ½

Желающіе участвовать въ торгахъ должны представить лично или чрезъ своихъ повѣренныхъ заблаговременно до начатія торговъ до 12 часовъ полудня вмѣстѣ съ свидѣтельствами о своемъ званіи и надлежащіе залоги.

Залоги представляются въ количествѣ предлагаемой на торгахъ высшей суммы, равно какъ въ количествѣ прочихъ платежей и повинностей съ добавленіемъ половины оцѣночной суммы строеніямъ; но эта добавка производится только въ такомъ случаѣ, если будущіе съемщики не предпочтутъ застраховать строенія,

Подробныя условія торговъ могутъ быть разсматриваемы въ Канцеляріи Палаты, во всѣ присутственные дни.

Объявленія суммъ въ запечатанныхъ конвертахъ, по которымъ должны быть при томъ соблюдены постановленія въ ст. 1909 и 1910 Св. Зак. T. X, част. I (изд. 1857 г.)

Рига, 30. Октября 1865 года. Нум. 15,065. 2

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что постановленію онаго, состоявшемуся 8. Отября сего года, назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія на срокъ 23. Января 1866 года, съ узаконенною чрезъ 3 дня переторжкою, недвижимое имѣніе, принадлежащее помѣщику Штабсъ-Капитану Павлу Николаеву Муравьеву, состоящее во 2. станѣ Холмскаго уѣзда, заключающееся въ селѣ Рокачевѣ и деревняхъ: Красноваткѣ, Орловѣ, Труфановкѣ, Студенѣ и Малой Часовнѣ, при коихъ земли разныхъ угодій, удобной и неудобной, а именно: при селѣ Рокачевѣ 356 дес. и дер. Красноваткѣ 30 дес. 2052 саж., Орловѣ 50 дес. 526 саж., Труфановкѣ 250 дес., Студенцѣ 116 дес. и Малой Часовни 160 дес., и того въ означенныхъ деревняхъ 607 дес. 178 саж., а всего въ означенномъ имѣніи земли 963 дес. 178 саж., въ томъ числѣ состоитъ въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца 755 дес. 178 саж. и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ по уставнымъ грамотамъ 210 дес. Свѣдѣнія о количествѣ, ка-

чествѣ земли и угодьяхъ, по неимѣнію при имѣніи плановъ, межевыхъ книгъ, равно и другихъ документовъ извлечены изъ устныхъ показаній крестьянъ описанныхъ деревень и окольныхъ жителей. Кромѣ того въ селѣ Рокачевѣ находятся строенія, а именно: а) флигель деревяннаго строенія о двухъ избахъ съ сѣнями длиною и шириною каждая по 3 саж. оцѣненъ въ 40 руб., б) два хлѣбныхъ амбара деревянные, крытые тесомъ, 6 руб., в) два старыхъ деревянныхъ амбара, крыты тесомъ, 2 руб., г) сарай для загона лошадей, крытъ дранью и соломою, 2 р., д) ледникъ крытъ тесомъ, 4 руб., е) людская изба, старая съ сѣнями, крыта тесомъ, 3 руб., ж) мшаникъ, крытъ тесомъ, 2 руб. 50 коп., з) баня старая, крыта соломою, 1 руб., и) скотскій дворъ, старый о четырехъ хлѣвахъ, крытъ соломою, при немъ изба съ сѣнями, 15 руб., і) двѣ избы рабочихъ ветхихъ, крыты соломою, 3 руб. и гумно съ двумя ригами, ветхое, 9 руб.; также скота лошадь оцѣнена въ 7 руб., коровъ большихъ пять, 25 руб., быкъ 7 руб., молодыхъ нетѣлей шесть, 18 руб. и телятъ шесть 6 р., ржи въ посѣвѣ 6½ дес. Описанное имѣніе сельцо Рокачево съ принадлежащими къ нему землями, равно и землею, оставшеюся отъ крестьянскаго нарѣза, чрезъ отдачу въ оброчное содержаніе, можетъ приносить годоваго дохода до 100 руб.; кромѣ того крестьяне по полученіи нарѣза платятъ оброка съ каждой души 8 руб., а съ 35 душъ 280 руб., а потому описанное имѣніе по 10-лѣтней сложности годоваго дохода, оцѣнено въ 3800 руб. с.. и продается на удовлетвореніе долговъ Муравьева а именно: повѣренному Коллежскаго Совѣтника Лакіера, Статскому Совѣтнику Принцу, по шести векселямъ 14,900 руб., Холмскому купцу Бобарыкину 310 руб. 40 коп. с., вдовѣ Коллежскаго Ассесора Марьи Павловой Вельсбергъ, по заемному письму 3100 руб., повѣренному дочери Полковника Любви Петровой Дингельштетъ, Коллежскому Ассесору Эдуарду Иванову Шмидтъ, неустойки по условію 500 руб., довѣренному Полковника Дмитрія Васильева Богушевскаго, Коллежскому Сетретарю Николаю Миронову Шишманову, по закладной 8960 руб. с., Холмскому купцу Ивану Александрову Павлову по условію задаточныхъ 2312 руб. 50 коп. и неустойки 2000 руб., Коллежскому Ассесору Тюрину по заемному письму 1445 руб., а за уплатою остальныхъ 948 руб., Коллежскому Ассесору Константину Кулинскому, по векселю 1200 руб., Лифляндскому уроженцу Брятману 2976 руб., Надворному Совѣтнику Зиновьеву 20,000 руб., Полковнику Богушевскому 2000 руб., купцу Леонтьеву 9210 руб., купцу Смяжнину 1200 руб., Полковнику Зарембо 18,000 руб., Коллежскому Секретарю Дингельштету 1500 руб. и дворянину Витольду Карпинскому по 2 роспискамъ 145 руб., а всего на сумму 89,261 руб. 90 к. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 7309. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ соединенномъ Присутствіи Губернскаго Правленія, Казенной Палаты и Особою о земскихъ повинностяхъ Присутствія назначены 10. будущаго Декабря мѣсяца торги, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, на поставку въ 1866 г. для Псковской Арестантской № 3 роты гражданскаго вѣдомства провіанта съѣстныхъ припасовъ освѣтительныхъ матеріаловъ и фуража.

1. Ноября 1865 года. № 6589. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 27. Сентября сего года, назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія, на срокъ 23. Января 1866 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою недвижимое имѣніе, принадлежащее помѣщицѣ, дочери Коллежскаго Ассесора дѣвицѣ Аделаидѣ Николаевой Креницыной, состоящее въ 1. станѣ Холмскаго уѣзда, заключающееся въ деревняхъ: Свиной, Миновской, Селище, Засосьѣ, Долгой, Гривы и Глазачевой, при коихъ земли разныхъ угодій удобной и неудобной, а именно: при д. Свиной и Миновской 1000 дес. 2006 саж., въ томъ числѣ состоитъ въ непосредственномъ распоряженіи владѣлицы 572 дес. 1306 саж. и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ по уставнымъ грамотамъ 428 дес. 700 саж., при дер. Селищѣ, Засосьѣ и Гривы 2145 дес. 522 саж.,

въ томъ числѣ состоитъ въ непосредственномъ распоряженіи владѣлицы 1761 дес. 522 саж. и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ по уставнымъ грамотамъ 384 дес. и при дер. Глазачевой и Долгой 403 дес. 1810 саж., въ томъ числѣ состоитъ въ непосредственномъ распоряженіи владѣлицы 217 дес. 1810 саж. и въ пользованіи крестьянъ 186 дес.; а всего земли 3549 дес. 1938 саж., количество земли исчислено по показанію крестьянъ, по неимѣнію въ описанномъ имѣніи плановъ, межевыхъ книгъ и другихъ документовъ. Въ имѣніи семъ судоходныхъ рѣкъ, значительныхъ городовъ и пристаней не имѣется; разстояніемъ состоитъ отъ г. Холма по проселочной дорогѣ въ 86 верстахъ. Временно-обязанные крестьяне состоятъ на оброкѣ и занимаются хлѣбопашествомъ, другой промышленности не имѣетъ Сбытъ произведеній бываетъ въ село Цевло на ярмарку доставкою на лошадяхъ. Съ описаннаго выше имѣнія получается дохода съ временно-обязанныхъ крестьянъ, состоящихъ на оброкѣ съ 152 душевыхъ надѣловъ въ годъ оброку 1216 руб.; а потому имѣніе это по 10-лѣтней сложности годоваго дохода оцѣнено въ 12,160 руб. и продается на удовлетвореніе долговъ Креницинoй разнымъ лицамъ по заемнымъ письмамъ, а именно дочери Полковника Софьѣ Рокотовой 1500 руб., женѣ Полковника Елисаветѣ Мигаринской 200 руб., дочери Коллежскаго Совѣтника Марьѣ Солониновой 1000 руб., Новоржевскаго помѣщику Платону Николаеву Назимову 1000 руб. и женѣ отставнаго Полковника Любви Бартоломей по 3 роспискамъ 390 руб., а всего въ суммѣ 4090 руб. безъ процентовъ, кромѣ того долга С. Петербургской Сохранной Казнѣ 8520 руб.; всего же вообще долга 12,610 руб. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. Нум. 7042 2

* * *

Diejenigen, welche die Vereinigung der Dächer, Dachrinnen und Wasserröhren sowol des großen als auch des kleinen an der Jacobsgasse belegenen Packhauses, desgleichen des Hofes in dem ersteren, des Trottoirs nebst dem Straßenpflaster vor diesen Gebäuden, sowie auch das Auspumpen des Wassers aus den Kellern des großen Packhauses vom 22. December d. J. an auf ein Jahr mit eigenen Mitteln zu übernehmen gesonnen sein sollten, werden hiermit von einem Rigaschen Zollamte aufgefordert, sich mit den gehörigen Unterpfändern im hiesigen Zollamte am 19. zum Torg und am 23. November d. J. zum Peretorg einzufinden.

Riga, den 8. November 1865.

Nr. 6200. 2

Auction.

Montag den 15. November 1865 um 9 Uhr, Mitauer Vorstadt, große Straße, Haus Tatarin im Weinkeller, werden zum Verkauf kommen: eine vollständige Apfelmaschine nebst Presse, Stückfässer, Rospuske, ferner Sophas, Sophatische, Waschtisch, Komoden, Schränke, Stühle, Spiegel, Schüssel, Tassen, Gläser, Kannen, Kasserolen, Leuchter, Löffel 2c. C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Dienstag den 16. November 1865 um 3 Uhr, Schwimmstraße Nr. 19, circa 150 Tonnen Viehsalz, 2 eschene Pulte, Sopha, 6 Stühle 2c. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Alexander Adam Pfab,

nach dem Auslande.

Anna Martinowa Roshinski, Janne Kupfer, Gawril Grigorjew Parigin, Alexander Philippow Dymow, Spiridon Petrow Tschulkow, Grigor Nicolajew, Mathias Jeschkewisch, Adam Adolph Findelke, Michail Kusmow Roth, Elisabeth Janowitz, Itzik Mnachimowitsch Rosenfeld, Wittwe Maria Brause geb. Schmidt, David Hilkowitsch Brainin, Schmerka Schliomowitsch Awstrich, Faibisch Dawidowitsch Davidsohn, Hirsch Leiserowitsch Rasbi, Wladimir Ewald Valentin Besbardis, Meer Faibischowitsch Davidsohn, Carl Gottfried Fedorolff,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt für die betreffenden Abonnenten die Beilage Nr. 41, betreffend das Getränkesteuerwesen.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. von Cube.

Aelterer Secretair: H. v. Stein.